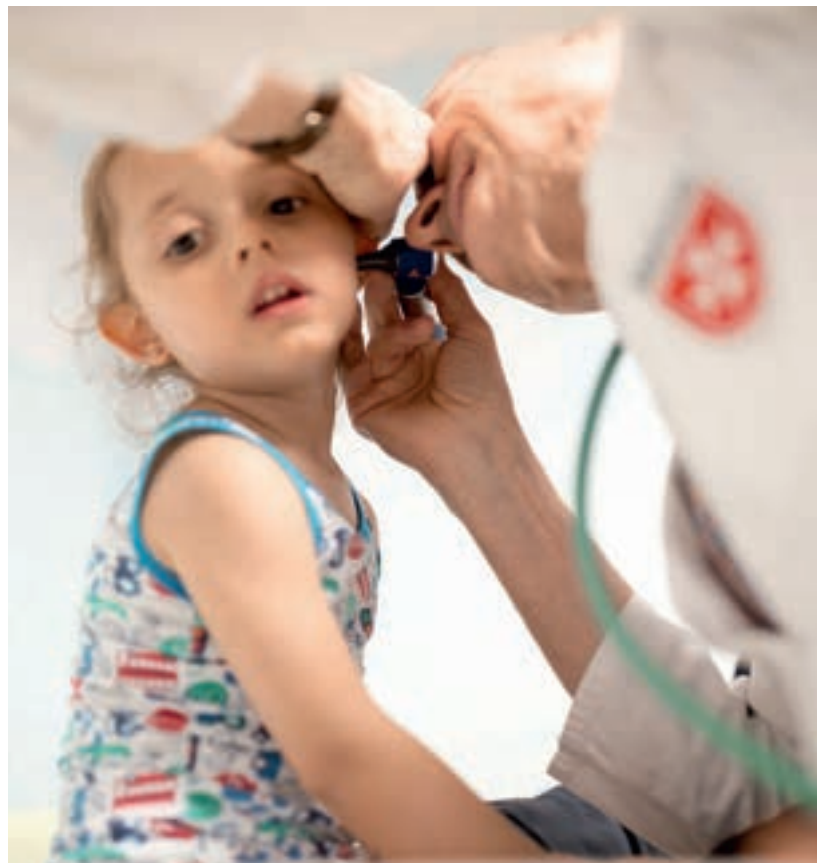


Malteser Hilfsdienst e. V.

Jahresrückblick

2023





Liebe Leserinnen und Leser,

dank Ihrer Unterstützung konnten wir auch im Jahr 2023 den Auftrag der Malteser erfüllen und Menschen in der Not beistehen. Hier berichten wir von einigen Projekten, die uns 2023 besonders beschäftigt haben. Dazu gehören unsere Angebote für traumatisierte Kinder in der Ukraine oder unsere Soforthilfe im Nordwesten Syriens, wo die Lage auch fast zwei Jahre nach der Erdbebenkatastrophe noch prekär ist.

Auch in Deutschland sind viele Menschen von unserer Hilfe abhängig. Die schwierige wirtschaftliche Lage hat die Situation der Ärmsten noch einmal verschärft und die Nachfrage nach vielen unserer Angebote ist gestiegen. So war es auch bei unseren Kältebussen oder der Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung, über die wir auf den folgenden Seiten berichten.

Im Angesicht dieser Nöte sehen wir, dass unsere Hilfe ankommt, und wir blicken stolz auf das zurück, was wir mit Ihrer Hilfe geschafft haben. Im September 2023 feierten wir das 70-jährige Jubiläum des Malteser Hilfsdienstes. In diesen sieben Jahrzehnten sind wir zu einer großen Gemeinschaft der Helfenden geworden. Und wir wachsen weiter: 2023 konnten wir zahlreiche neue Spenderinnen und Spender sowie Ehrenamtliche für unsere weltweite Hilfsarbeit gewinnen. Jede und jeder von Ihnen ist wichtig, damit wir auch in Zukunft unseren Dienst am Nächsten versehen können.

Ihr Georg Khevenhüller
Präsident

Wir sind viele

Auf der ganzen Welt setzen sich Menschen im Namen der Malteser für Hilfsbedürftige ein. Sie retten Leben und bringen Hoffnung in den Alltag von Notleidenden. Das ist nur möglich, weil uns so viele von Ihnen unterstützen: durch Spenden, ein Ehrenamt, Hauptamt oder eine Mitgliedschaft. Dafür bedanken wir uns von Herzen. Wir sind viele und wir werden zusammen noch viel Gutes bewirken.



1.128.978

Spender, Spenderinnen und Fördermitglieder unterstützen uns mit aktivem Einsatz und regelmäßigen Mitgliedsbeiträgen.

70

Jahre ist es her, dass wir als kleine Organisation in Münster begannen. Heute sind wir zu einer weltweit agierenden Hilfsorganisation geworden.



58.700

aktive Ehrenamtliche waren 2023 freiwillig und unentgeltlich für uns im Einsatz.

5.600

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene lernen, helfen, lachen und glauben gemeinsam als Mitglieder der Malteser Jugend.

4.425

Hauptamtliche (Vollkräfte) unterstützten uns im vergangenen Jahr.



07



10

Deutschland

Medizinische Versorgung

06 am Rande der Gesellschaft

Besuchshunde

07 und ihre drei Superkräfte

Hospizarbeit

08 für Kinder in Trauer

Kältebus

09 taut Herzen auf

02 Editorial

14 Interview: Internationale Hilfe

15 Spenden

16 Impressum

Weltweit

Nothilfe in Erdbebenregion

10 Syrien braucht weiter Hilfe

Traumhilfe in der Ukraine

11 Kinder im Kriegsgebiet

Kinder-Zentren in Syrien

12 Schutz für Schutzlose

Humanitäre Hilfe

13 Die Krisen des Südsudan

Unser Wirken in der Welt

Weltweit

284 58
Projekte Länder



Deutschland

An **500** Standorten in 16 Bundesländern kümmern wir uns um Arme, Pflegebedürftige, Kranke, Sterbende, Einsame, Trauernde, Geflüchtete und Opfer von Katastrophen. Und sind da, wo wir gebraucht werden.



- **Gesamterträge** ideeller Bereich
- **Geschäftsführung/** Verwaltungskosten im ideellen Bereich **28 Mio. Euro (11 %)**
- **Werbeaufwand** im ideellen Bereich **17,5 Mio. Euro (6,9 %)**



Dr. Anne Rauhut
in der Duisburger
Praxis der MMM

Mehr als 60.000 Menschen in Deutschland haben keine Krankenversicherung, die Dunkelziffer liegt bei über 500.000. Ehrenamtliche wie Dr. Anne Rauhut aus Duisburg behandeln sie anonym und kostenlos.

Frau Dr. Rauhut, was macht es mit Menschen, wenn sie ohne Krankenversicherung leben müssen?

Es macht ihnen Angst, es beschämt sie und vor allem gefährdet es sie. Chronische Erkrankungen sind oft schon so weit fortgeschritten, dass Folgeerkrankungen entstehen. Aber auch akute Krankheiten sind häufig bedrohlich. Wir haben gerade einen jungen Mann mit einer Lungenentzündung behandelt, der kurz vor einer Sepsis stand. Er hatte Todesangst. Aber er kam so spät zu uns, weil er befürchtete, eine Behandlung bezahlen zu müssen.

Welche Leistungen bietet Ihre Praxis in Duisburg an?

Wir begleiten zum Beispiel viele Schwangere und können akute und chronische Erkrankungen behandeln, von Diabetes über Hauterkrankungen bis zu Infekten. Eigentlich verstehen wir uns als Notfallpraxis, aber in Duisburg sind wir weit davon entfernt. Zu viele Menschen brauchen unsere Hilfe über Jahre hinweg.

Wo stoßen Sie an Ihre Grenzen?

Wenn jemand eine fachärztliche Behandlung braucht. Ob die Person in einer Spezialklinik oder -praxis ange-

nommen wird, hängt leider auch von unseren privaten Netzwerken und unserem Einsatz ab.

Was macht diese Arbeit mit Ihnen?

Sie ist bedrückend und erfüllend zugleich. Die Verantwortung für die Gesundheitsversorgung so vieler Menschen wird auf ehrenamtliche Organisationen abgewälzt. Menschlich ist es aber eine sehr befriedigende Aufgabe, getragen von gegenseitiger Wertschätzung und dem Einsatz vieler Unterstützerinnen und Unterstützer. Ich habe das Gefühl, die Welt ein klein wenig verändern zu dürfen.

Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung

Wir versorgen unversicherte Menschen in medizinischen Notlagen:

18 Standorte in Deutschland
313 Ehren- und Hauptamtliche
15.060 Behandlungen in 2023



malteser.de/mmm-jahresbericht-2023

Die Welt im Kleinen verändern



Sie sind nicht einfach nur niedlich: Die Hunde des Malteser Besuchs- und Begleitungsdiensts erfüllen wichtige Aufgaben.



Unsere Hunde begleiteten 7.149 Menschen im Jahr 2023.

Was kein Mensch leisten kann

1. Hunde als Herzensöffner

Unsere Besuchshunde haben keine Berührungängste und sind ein zuverlässiger Gesprächsöffner. Außerdem fällt es vielen Menschen leichter, mit einem kuschelbedürftigen Hund Kontakt aufzunehmen als mit anderen Menschen. Deshalb sind uns Besuchshunde bei der Arbeit mit einsamen, kranken und traumatisierten Personen sowie mit Menschen mit Behinderung eine große Hilfe.

muss Einfühlungsvermögen und Kreativität an den Tag legen. Das Spielen, Kuscheln oder Spaziergehen mit unseren Hunden ist für viele Menschen, zum Beispiel für Demenzkranke, eine willkommene Abwechslung und eine nützliche Übung für die Herausforderungen des Alltags.

2. Glückshormon-Garant

Kuscheln tut gut. Für einsame Menschen sind Berührungen und Zuwendung eine heilsame Notwendigkeit. Aber auch andere, etwa traumatisierte Kinder, schütten beim Streicheln der Vierbeiner entspannende Hormone wie Oxytocin aus. Studien haben ergeben, dass dafür sogar der bloße Augenkontakt mit einem Hund ausreicht.

3. Jogging fürs Gehirn

Wer sich mit neuen Situationen und anderen Lebewesen beschäftigt,



Besuchs- und Begleitungsdienst

Unsere Ehrenamtlichen unterstützen einsame, kranke und alte Menschen im Alltag. Dazu gehören:

- Besuchshunde
- Einkaufshilfen
- Telefonbesuche
- Seniorentreffs
- Rikschafahrten



malteser.de/besuchshunde-begleitdienst

Als Noans Vater stirbt, steht Acelya-Leyla Celik ihm zur Seite. Hier berichtet die 27-Jährige von ihrer Hospizarbeit.

„Acelya, wird Papa sterben?“

In meinem Leben ist eigentlich viel zu viel los: Ich studiere Jura, arbeite als Werkstudentin, habe viele Hobbys. Trotzdem fehlte mir lange etwas. Deshalb begann ich mein Ehrenamt bei der Hospizarbeit der Malteser. Ich kümmere mich um Kinder, deren Eltern oder Geschwister sterbenskrank sind. Ich bin für sie da, spende Trost und widme ihnen Zeit, die den Angehörigen in einer so belastenden Situation oft fehlt.

Wir lachten viel

So war es auch bei Noan, dem ersten Jungen, den ich begleiten durfte. Noan war sieben Jahre alt, als sein Vater Ilias schwer an Leukämie erkrankte. Noan und ich gingen ins Kino, spielten Minecraft und lachten auch viel zusammen. Ich wurde zu einem wichtigen Bestandteil der Familie. Noan teilte all seine Gedanken

mit mir – die schönen und die traurigen. Er wusste, dass Ilias sehr krank ist und dass er nur selten mit seinen Freunden spielen durfte, um seinen Papa nicht zu gefährden. Ihm war es sehr wichtig, dass wir uns unterwegs regelmäßig die Hände desinfizierten und Abstand zu fremden Menschen hielten. Als er mich fragte, „Acelya, wird Papa sterben?“, musste ich mich sehr kontrollieren, um eine gute Hilfe zu sein. Glücklicherweise wurde ich in meinen Schulungen gut auf solche Situationen vorbereitet.

Und dann starb Ilias

Nach dem Tod von Ilias geriet auch ich an meine Grenzen. Noans Mutter vereinnahmte mich in ihrer Trauer und Überforderung sehr. Ich musste lernen, Grenzen zu setzen, denn ich bin an erster Stelle für das Kind da. Doch auch an dieser Situation bin ich gewachsen. Ich werde für immer mit der Familie verbunden sein und dafür bin ich sehr dankbar.

Unsere Hospizarbeit

7402 Sterbende und 10.435 Angehörige haben die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Hospizarbeit im Jahr 2023 begleitet.

Eine lange Version des Erfahrungsberichts von Acelya-Leyla Celik finden Sie hier:



malteser.de/hospizarbeit-erfahrungsbericht



Stark im Ehrenamt: Acelya-Leyla Celik



An 95 Standorten in Deutschland bieten wir ambulante oder stationäre Hospizarbeit an.

Die Helferin Kerstin Rathes berichtet von ihrer Arbeit beim Kieler Kältebus der Malteser.

Ein wenig Wärme in eisigen Nächten

26.121

Personen erhielten 2023 Essen, Kleidung und andere Spenden.

29

Kältebusse verteilen warme Speisen, Hygieneartikel und mehr.

53

Tafeln und andere Einrichtungen versorgen mit kostenlosen Mahlzeiten.



Bis zu neunzig Mahlzeiten verteilt der Kieler Kältebus an einem Abend.



Kerstin Rathes liebt die Arbeit beim Kältebus Kiel.

ten die Augen auf nach Bedürftigen, die es nicht zu den „Haltestellen“ geschafft haben.

Mittlerweile sind kleine Freundschaften mit Bedürftigen entstanden, und wenn ich eine Person längere Zeit nicht sehe, mache ich mir Sorgen. Mir haben schon einige erzählt, dass sie die Nächte ohne uns nicht überleben würden.

Obwohl wir immer in anderer Besetzung und durch alle Altersklassen hinweg zusammenarbeiten, ist der Teamgeist groß. Es ist ein tolles Gefühl, bedürftige Menschen zu unterstützen, und ich bekomme so viel Dankbarkeit zu spüren. Die Begegnungen machen mich demütig – ich weiß dadurch vieles so viel mehr zu schätzen als früher.

Die Eiseskälte macht meinem Team und mir zu schaffen, wenn wir mit dem Bus durch die Stadt touren. Aber ich kann danach in meine warme Wohnung zurückkehren. Die Bedürftigen, an die wir Essen, heiße Getränke, Kleidung und Hygieneartikel verteilen, sind diesem Wetter vierundzwanzig Stunden am Tag ausgesetzt.

Seit dem Winter 2023 helfe ich beim Kieler Kältebus aus. Vor jeder Tour fülle ich die Artikel auf, plane das Essen und koche. Auf unserer Fahrt verweilen das Team und ich an einigen Stellen, an denen uns immer viele Menschen erwarten. Aber wir fahren auch die Straßen ab und hal-

Angebote für Bedürftige

Etwa 50.000 Menschen leben in Deutschland auf der Straße. Wir unterstützen Arme und Wohnungslose an über hundert Standorten mit Lebensmitteln und lebenswichtigen Artikeln, psychosozialer Hilfe und kostenfreien medizinischen Behandlungen. Den vollständigen Bericht von Kerstin Rathes können Sie hier nachlesen:



malteser.de/kaeltebus

Mehr als 57.000 Menschen aus der Türkei und Syrien starben bei dem Erdbeben im Februar 2023. Ein Jahr später beobachtet unsere Pressereferentin Katharina Kiecol vor Ort, wie noch immer Millionen ums Überleben kämpfen.

„Lasst uns Syrien nicht vergessen“



Katastrophengebiet: Katharina Kiecol im türkischen Nigadi

Die Erde bebt leicht unter meinen Füßen, als wolle sie mich erinnern, warum ich hier bin. Ich besuche die Region an der türkisch-syrischen Grenze. Das Erdbeben, bei dem Tausende ihr Leben ließen und Millionen ihre Lebensgrundlage verloren, ist fast ein Jahr her. Trotzdem habe ich den Eindruck, als wäre die Katastrophe gerade erst geschehen: Städte liegen in Schutt und Asche, Straßen sind unpassierbar und die Geflüchteten-Unterkünfte sind überfüllt.

Ich besuche auch das Feldkrankenhaus im syrischen Afrin, etwa dreißig Kilometer hinter der Grenze. Malteser International hat seinen Aufbau mitfinanziert und ich sehe, dass un-

sere Hilfe ankommt: Auch wenn es einer Zeltstadt gleicht, gibt es unter anderem zwei Operationsräume, ein CT-Gerät und Röntgenapparate. Ein Arzt erzählt mir, dass den Menschen die Kälte des Winters gefährlich wird, besonders den Kindern. Noch immer leben mehr als 40.000 Menschen im Nordwesten Syriens in Zelten oder Containern. Nach zwölf Jahren Krieg und der Naturkatastrophe sind viele traumatisiert. Es fehlt überall an Wasser, Nahrung, Hygiene.

In Deutschland wird nur noch wenig über diese Krise berichtet, andere sind in den Vordergrund getreten. Doch die Not hier ist noch so groß. Lasst uns die Menschen in Syrien nicht vergessen!

Hilfe in der Erdbebenregion in Syrien

190.000

Menschen erhielten Hilfeleistungen.

120.000

Personen wurden medizinisch versorgt.

3.082

Matratzen, Lebensmittelpakete, Zelte und weitere Hilfsgüter wurden verteilt.

Unsere Soforthilfe in Syrien

Im Nordwesten unterstützen wir etliche Krankenhäuser, mobile Kliniken und Notunterkünfte. Zudem verteilen wir Lebensmittel, Trinkwasser und Bargeldhilfen. Mehr Informationen über die Soforthilfe und den vollständigen Bericht von Katharina Kiecols Reise nach Syrien finden Sie hier:



malteser.de/erdbeben-syrien



Vor zwei Jahren begann der russische Angriffskrieg auf die Ukraine. Pavlo Titko, Leiter der Malteser in der Ukraine, beschreibt, wie das Leid vor allem Kinder trifft.

Sprengsätze in Spielzeug

Herr Titko, wie sieht der Alltag in der Ukraine momentan aus?

Viele Menschen außerhalb können sich das nur schwer vorstellen. Die Menschen leben unter Dauerstress. Strom gibt es oft nur nachts, weshalb wir dann kochen und heizen, statt dringend benötigten Schlaf zu bekommen. In den besetzten Gebieten ist alles zerstört. Ein Drittel des Landes ist vermint, die Sprengsätze sind sogar in Kinderspielzeug und Waschmaschinen versteckt. Wegen der Bombendrohungen verbringen die Kinder ihre Tage im Keller statt in der Schule.

Wie gehen Kinder mit dieser schwierigen Situation um?

Sie sind besonders schwer betroffen. Viele Verbrechen des Krieges wurden gefilmt und sind überall in den Medien zu sehen. Gräueltaten werden vor den Augen der Kinder begangen. Es ist Teil der russischen Strategie, den Menschen so Angst einzujagen. Die Psyche der Kinder ändert sich, sie können nicht mehr kindgerecht und frei denken. Mit den Jahren entstehen pathologische Ängste. Insgesamt werden rund zwanzig Millionen Menschen nach dem Krieg psychologische Hilfe brauchen.

Was können Sie vor Ort für die Kinder tun?

Wir versuchen, sie kindgerecht abzulenken und psychosoziale Hilfe zu geben. Für das Nikolausfest 2023 etwa haben wir über sechstausend Geschenke für Kinder packen können. In speziellen Zentren und in mobilen Einheiten bieten geschulte Fachkräfte therapeutische Gespräche, psychologische Hilfe oder Freizeitangebote an, damit die Kinder besser über die schwierige Situationen und ihre Erlebnisse hinwegkommen. Wir müssen verhindern, dass der Krieg sich auf Jahre hinaus in den Köpfen festsetzt und bis tief in künftige Generationen hinein weiteres Leid erzeugt.

Unterstützung für die Ukraine

1. Direkte Hilfe in den Kriegsgebieten
2. Unterkunft, Unterbringung, Überwinterung von Schutzsuchenden
3. Psychosoziale Notfallbetreuung
4. Stärkung des Gesundheitssystems und der medizinischen Versorgung
5. Flüchtlingsunterkünfte



malteser.de/ukraine-helfen



Den Krieg kurz ausblenden: Dabei helfen Spielangebote wie die „Children's Library“ in Lwiv.

Die Kinder in Syrien kennen nur das Leben im Krieg. Im Child-Friendly Space in Idlib finden sie Schutz und Ablenkung vom Alltag.

Eine Kindheit im Krieg

Seit zwölf Jahren toben die innerstaatlichen Auseinandersetzungen in Syrien. Die Kinder wachsen zwischen Trümmern und explodierenden Bomben auf. Viele sind auf der Flucht, verloren Angehörige und sind schutzlos Missbrauch und Ausbeutung ausgeliefert. Der elfjährige Ahmed etwa arbeitet in einer Motorradwerkstatt nahe seines Geflüchtetenlagers im Nordwesten Syriens. „Seitdem ich vor sieben Jahren meinen Vater verloren habe, fühle ich mich für meine Geschwister und meine Mutter verantwortlich“, sagt er.

Die Wirtschaft und Infrastruktur des Landes liegen danieder. Es fehlt an Wasser, Nahrung und Treibstoff. Die Erdbebenkatastrophe im Februar 2023 verschärfte die humanitäre Lage besonders im Nordwesten des Landes. „Manchmal gehen wir früh ins Bett, weil es nichts zu essen gibt“, erzählt Ahmeds Mutter Hafiza.

In Syrien sind rund 670.000 Kinder unter fünf Jahren unterernährt, nur wenige gehen regelmäßig zur Schule. Eine Reihe von Projekten soll den vielen unbegleiteten und gefährde-

ten Kindern Schutz bieten. Eines von ihnen ist der Child-Friendly Space in Idlib, dessen Aufbau Malteser International unterstützte. Kinder können hier spielen, lernen und sich satt essen. Das Zentrum dient auch als Überweisungsstelle für psychosoziale Hilfe und medizinische Versorgung und berät Betreuende und Familien über den Schutz von Kindern. 2023 konnten 360 Kinder im Child-Friendly Space betreut werden. Doch es ist eine ganze Generation von jungen traumatisierten Menschen, die unsere Hilfe benötigt.

Kindernot in Syrien

Wir helfen durch medizinische Hilfe, Lebensmittelversorgung, Wiederaufbau von Schulen oder psychosoziale Angebote. Mehr Infos:



malteser.de/kinder-in-syrien



Der elfjährige Ahmed bei der Arbeit. Seine Familie floh vor zehn Jahren aus der Heimatstadt.

4,8 Millionen

Kinder sind auf humanitäre Hilfe angewiesen.

40%

aller Schulen sind zerstört.

20%

aller Opfer explosiver Waffen sind Kinder.

Überflutungen, Konflikte und Vertreibungen machen den Südsudan fast vollständig abhängig von humanitärer Hilfe. Projekte der Malteser zur effizienten Landwirtschaft helfen der hungernden Bevölkerung.

Wissen säen und Hoffnung ernten



Ernte eines Schulgartens im Bezirk Maridi

Die vielen Krisen des Südsudan

Seit der Gründung vor 13 Jahren kommt der Südsudan nicht zur Ruhe: Es herrschen Konflikte zwischen politischen, ethnischen und wirtschaftlichen Parteien. Dürren vernichten regelmäßig Ernten und trocknen Brunnen aus. Hinzu kommen die spürbaren Auswirkungen des Klimawandels: Vermehrte Regenfälle und Überschwemmungen des Nils zerstören jedes Jahr Dörfer und Infrastruktur, töten Vieh und machen Äcker unbrauchbar. Im Winter 2023 etwa stand rund ein Drittel des Landes unter Wasser. Im Südsudan leben etwa 4,8 Millionen Menschen als Binnenvertriebene im eigenen Land.

Ein Teil der Lösung:

Die Landwirtschaft stärken

Im Südsudan sind 1,65 Millionen Kinder unter fünf Jahren mangelernährt und 5,8 Millionen Menschen von akuter Ernährungsunsicherheit betroffen. In Wau, Yei und Juba bieten wir deshalb Schulesen an und bilden vulnerable Gruppen wie Frauen oder ältere Menschen in effizienter Landwirtschaft aus. Wir verteilen Saatgut, Werkzeuge und Lehrmaterial und betreiben Schulgärten. Wir zeigen ihnen, wie sie mit modernen Anbaumethoden das Beste aus dem Boden herausholen und die Ernte richtig lagern. So bleibt für Familien sogar Ertrag übrig, den sie auf Märkten verkaufen können.

Hilfe und Selbsthilfe

Neben der Sicherung von Ernährung, Wasser und Hygiene setzt Malteser International im Südsudan auf Hilfe zur Selbsthilfe. Mehr über die Bildung in effizienter Landwirtschaft sehen Sie in diesem Video:



malteser.de/suedsudan

Kleiner Hebel mit großer Wirkung

Krisen, große Ziele und eine ungeahnte Hebelwirkung: Douglas Graf von Saurma-Jeltsch, seit 2016 Präsident von Malteser International Europe, im Interview

Graf Saurma-Jeltsch, was hat Sie im Jahr 2023 besonders beschäftigt?
Mich hat das Erdbeben in Syrien und der Türkei entsetzt. Ich habe die Grenzregion 2018 besucht und das Leid der Menschen in den Flüchtlingslagern gesehen. Die Vorstellung, dass ein katastrophales Erdbeben nun noch mehr Leid bringt, ist kaum auszuhalten. Den Maltesern war es, Gott sei Dank, aufgrund der existierenden Strukturen und Partnerorganisationen möglich, sofort zu helfen.



Douglas Graf von Saurma-Jeltsch, Präsident Malteser International, Europe und Vorstand Malteser Hilfsdienst e.V.

Wir erleben eine Zeit der Krisen. Wie steht es aktuell um die humanitäre Lage weltweit?

Jeder 22. Mensch auf der Welt ist derzeit auf humanitäre Hilfe angewiesen. Das sind unglaubliche 362 Millionen Menschen, was einen neuen Höchststand darstellt. Konflikte, Klimawandel und Finanzturbulenzen lassen den Bedarf an Hilfe ansteigen.

Wie ist die Internationale Hilfe der Malteser aufgestellt?

Wir sind derzeit in 48 Ländern weltweit mit eigenen Regional- und Länderbüros oder mit Partnerorganisationen präsent. Unser größtes Ziel ist es, nachhaltig und langfristig Hilfe zu geben, insbesondere in Regionen, die regelmäßig von Katastrophen heimgesucht werden. Doch wir blicken mit Sorge auf die sinkenden finanziellen Mittel, die für die humanitäre Hilfe weltweit zur Verfügung stehen. Umso dankbarer sind wir über unsere treuen Unterstützerinnen und Unterstützer. Was viele nicht wissen: Ihre Spende hat einen größeren Effekt, als sie vielleicht erahnen.

Eine ungeahnte Wirkung?

Wie ist das gemeint?

Dahinter steckt der sogenannte Leverage-Effekt: Unsere humanitäre Internationale Hilfe wird zum größten Teil von der Deutschen Bundesregierung finanziert. Je nach Projekt müssen wir jedoch einen Eigenanteil aus Spenden einbringen, um überhaupt Gelder zu erhalten. Das heißt, dass eine Spende von beispielsweise 100 Euro insgesamt 500 Euro bis 800 Euro an Projektmitteln erzeugen kann!

Gemeinsam helfen

Jeder Mensch verdient ein sicheres Leben in Würde, davon sind wir überzeugt. Unser Auftrag als Malteser Hilfsdienst ist es, Not zu erkennen und bedürftigen Menschen beizustehen. Sie, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer, machen diese gelebte Nächstenliebe möglich, und wir hoffen, dass Sie uns auch in Zukunft auf dieser Mission begleiten.



Sie möchten uns unterstützen? Über den QR-Code können Sie gleich spenden.
malteser.de/spenden-helfen/online-spenden

900 Euro

kosten 20 lebensrettende Übernachtungssets aus Schlafsack und Isomatte für Obdachlose in Deutschland.

1.000 Euro

helfen bei der Ausbildung von fünf Mensch-Hunde-Teams.



1.200 Euro

sichern ein Versorgungspaket für eine Familie in Syrien.

2.500 Euro

fließen in psychologische Einzelsitzungen, um Traumata von Kindern in der Ukraine aufzuarbeiten.

500 Euro

bezahlen therapeutisches Spielzeug und Bastelmaterial für Kinder- und Jugendgruppen in der Ukraine.



Malteser

...weil Nähe zählt.

Herausgeber:

Malteser Hilfsdienst e. V.
Erna-Scheffler-Straße 2
51103 Köln
Telefon 0221 / 98220
www.malteser.de

Verantwortlich:

Douglas Graf von Saurma-Jeltsch

Umsetzung:

Territory GmbH

Fotos

Titel: von oben links im UZS: Lisa Beller / Malteser; IDA / Malteser International (MI); Nyokabi Kahura / MI; Christian Vierfuss / vierfussmedia.com; S. 2: Lena Kirchner / Malteser; S. 4: links, oben: Julia Habben / Malteser, Hand in Hand for Aid and Development (HiHFAD); S. 6: Max Brunnert; S. 7: Julia Habben / Malteser (3); S. 8: Acelya-Leyla Celik, Mirko Honnens / Malteser; S. 9: Julia Habben / Malteser, Björn Raths / Malteser; S. 10: Orange / MI; S. 11: Rokosolyana Trush / Malteser Ukraine; S. 12: HiHFAD / MI; S. 13: Nyokabi Kahura / MI; S. 14: Dirk Moll / Malteser; S. 15: oben rechts: HiHFAD / MI



Als Mitglied im Deutschen Spendenrat e. V. unterziehen wir uns einer jährlichen Überprüfung und werden durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaften des Rates alle drei Jahre zertifiziert.



Gedruckt auf zertifiziertem Recyclingpapier. Die durch den Druck dieser Broschüre entstandenen Treibhausgasemissionen kompensiert der Malteser Hilfsdienst e. V. mit der finanziellen Unterstützung von Klimaschutzprojekten durch den Anbieter Druck + Medien.



Mehr über unser Nachhaltigkeitsengagement erfahren Sie unter www.malteser.de/nachhaltig